



# Jahres- Bericht 2019

DEMENTIZ  
LIECHTENS, EIN

Dieser vierte Jahresbericht beschreibt im Wesentlichen die Arbeit des Vereins für Menschen mit Demenz in Liechtenstein im Zeitraum vom 1.1.2019 bis zum 31.12.2019.

**Herausgeber:**

Verein für Menschen mit Demenz in Liechtenstein  
Im Malarsch 4, 9494 Schaan  
Tel + 423 231 34 45  
www.demenz.li  
kontakt@demenz.li

**Vorstand des Vereins:**

Silke Wohlwend-Bischof (Präsidentin), Martin Wanger (Vizepräsident),  
Dorothea Goop-Jehle, Remo Mairhofer, Dr. Marco Ospelt

**Spenden-Konto:**

Liechtensteinische Landesbank, Vaduz  
IBAN: LI90 0880 0548 8218 7200 1, lautend auf:  
Verein für Menschen mit Demenz in Liechtenstein

**Redaktion, Gestaltung, Vervielfältigung des Jahresberichts:**

Matthias Brüstle, GF

**Bild auf Titelseite**

sowie zum Bericht über das Konzert am 15.9.2019: Nicolaj Georgiev

**Fotos:**

Alle Rechte beim Verein für Menschen mit Demenz in Liechtenstein,  
ausser es ist bei den Fotos/Artikeln anders vermerkt.

**Auflage:** 500 Stück

**Verwendete Abkürzungen:**

FHL	Familienhilfe Liechtenstein
LAK	Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe
LBV	Liechtensteiner Behindertenverband
LSB	Liechtensteiner Seniorenbund
IBA	Informations- und Beratungsstelle Alter des LSB
PDS	Psychiatrie-Dienste Süd des Kantons St.Gallen
SRRWS	Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland
MmD	Menschen mit Demenz

Schaan, März 2020

## «Musik ist unser Lebenselixier ... »

Vielleicht ist es verwunderlich, dass unseren Jahresbericht auf der Titelseite ein Foto ziert, das Musiker und Publikum während eines Konzerts zeigt. Der konkrete Anlass fand zum Tag der Menschen mit Demenz am 20. September im SAL in Schaan statt. Wir luden Menschen mit und ohne Demenz zu «*Musik ist unser Lebenselixier*» ein, und waren gespannt, wie dieses Angebot wahrgenommen würde.

Tatsächlich kamen nahezu 200 Gäste, überwiegend höheren Alters, und genossen sichtlich die grossteils bekannten Melodien, künstlerisch durch das Ensemble *Die Schurken* ausgesprochen hochwertig dargeboten. Man könnte nun sagen, dass es sicher eine schöne Geste sei, den Welt-Alzheimer-Tag auf diese Weise zu begehen und es nicht bei einer Presseaussendung oder einem schlichten Vortrag sein zu lassen. Man könnte – wie andernorts durchaus üblich – Tagungen, Gottesdienste oder weitere Benefiz-Veranstaltungen zelebrieren.

Wir hatten uns dazu entschlossen, Musik in den Mittelpunkt dieser Feierlichkeit zu stellen. Sie ist ein Medium, das uns alle erreichen kann, unabhängig von Alter, Konfession und fachlichem Zugang. Es bedarf keines weiteren Zutuns ausser des Dabeiseins.

„Musik ist viel mehr als nur ein schöner Zeitvertreib. Musik kann Balsam für die Seele sein, aber auch die geistige und soziale Entwicklung von Kindern fördern. Selbst Erwachsene können vom Musizieren profitieren – es mobilisiert das Gehirn und produziert Glückshormone. Kein Wunder, dass Musik heute von vielen Experten nicht nur als schönes Hobby angesehen, sondern in der Medizin auch als therapeutisches Hilfsmittel eingesetzt wird.

Tatsächlich verändert sie den Herzschlag, den Blutdruck, die Atemfrequenz und die Muskelspannung des Menschen. Und sie beeinflusst den Hormonhaushalt (...). Je nach Musikart werden verschiedene Hormone abgegeben – Adrenalin bei schneller und aggressiver Musik, Noradrenalin bei sanften und ruhigen Klängen. Letztere können so zum Beispiel die Ausschüttung von Stresshormonen verringern und die Konzentration von schmerzkontrollierenden Betaendorphin im Körper erhöhen.

Musik kann so tatsächlich Schmerzen dämpfen. Folgerichtig wird sie deshalb heute schon in der Medizin in den verschiedensten Bereichen therapeutisch eingesetzt. Vor allem in der Psychiatrie und in der Schmerztherapie leistet sie nützliche Dienste.

Aber auch in der Rehabilitation von Schlaganfallpatienten und in der Geriatrie kann sie ein wertvolles Hilfsmittel sein. Denn Musizieren kann wie ein Jungbrunnen für das Gehirn sein, weil dabei neue Nervenverschaltungen gebildet werden<sup>1</sup>.“

<sup>1</sup> Salim Butt: Macht der Musik. In: [planet-wissen.de/kultur/musik/macht\\_der\\_musik/index.html](http://planet-wissen.de/kultur/musik/macht_der_musik/index.html) (abgerufen am 29.2.2020)

Nicht ohne Grund nannten wir unser Konzert «**Musik ist unser Lebenselixier**». Ein Elixier ist in der Heilkunde ein in Wein oder Alkohol gelöster Auszug aus Heilpflanzen mit verschiedenen Zusätzen. Aus dem Alchemistenlatein ist es seit dem 13. Jahrhundert als Verkörperung des Steins der Weisen, auch Heiltrank, im Arabischen als *das Wesentliche* bekannt, und es wurde ihm eine verjüngende und/oder lebensverlängernde Wirkung zugeschrieben<sup>2</sup>, jedenfalls ist auch immer ein lebensspendender Effekt damit gemeint. Emanuel Kant spricht von der Musik als von einer beschleunigenden Kunst. Nicht zuletzt ist das auch in einem eindrücklichen Filmausschnitt aus ALIVE INSIDE zu sehen, den wir in unseren Lehrgängen *Betreuung von Menschen mit Demenz* jeweils zur Veranschaulichung einer besonderen Art von Biographie-Arbeit zeigen:

Der mit schwerer Demenz lebende und desorientierte Henry<sup>3</sup> erhält in einem Pflegeheim regelmässig seine bevorzugte Musik von Cab Calloway angeboten und erwacht aus seiner Erstarrung. Er beginnt plötzlich zu singen, sich zu bewegen und ist beschleunigt, beseelt und wie *zurück im Leben*. Der Effekt hört auch nicht auf, als die Darbietung unterbrochen wird: Henry, der sonst nicht die einfachsten Antworten zu geben imstande ist, kann konkrete und umfassende Auskünfte zu seinem früheren Leben geben. Er hat sich in diesem Zustand an sich selbst, an seine Person, an seine Identität erinnert – durch die Kraft der Musik.



**Henry vor und während der Gabe seiner von ihm bevorzugten Musik © ALIVE INSIDE**

Wir hatten bereits 2017 in unserer Ausstellung «Da war doch was!» im Kunstmuseum Liechtenstein auf das Dokumentarfilm-Projekt ALIVE INSIDE hingewiesen, das die positiven Effekte untersucht, die Musik auf Menschen [mit Demenz bzw. in Pflegeheimen] haben kann. Durch das Vorspielen von Musik, welche die zu sehenden Menschen in ihrer Jugend liebten, schaffte es der Dokumentarfilmer Michael Rossato-

<sup>2</sup> vgl. [de.wikipedia.org/wiki/Elixier](https://de.wikipedia.org/wiki/Elixier) (abgerufen am 29.2.2020)

<sup>3</sup> vgl. [youtube.com/watch?v=8HLEr-zP3fc](https://youtube.com/watch?v=8HLEr-zP3fc) (bzw. youtube.com & Eingabe: „Henry, Music“)

Bennett, ein kleines Wunder zu vollbringen: Menschen, die seit Jahren geistig abwesend schienen, waren plötzlich wieder voll da. Der Streifen erhielt – nicht verwunderlich – beim Sundance Film Festival 2014 den Publikumspreis.

Jetzt ist es natürlich so, dass wir nicht erwartet hatten, dass sich bei unserem Konzert Wunder ereignen würden. Allerdings konnte man schon beobachten, dass alleine der Umstand, dass es einen öffentlichen Festanlass für ALLE Menschen – und somit Menschen mit Demenz selbstredend miteingeschlossen – gab, zu einem starken Wir-Gefühl kam, was einigen Beteiligten vielleicht zunächst nicht ganz geheuer gewesen war. Allenfalls war vielleicht auch erwartet worden, dass sich jemand vielleicht noch ungebührlich verhalten oder ja am Ende sogar noch getanzt oder gesungen hätte ...

Die verbindende Kraft der Musik, die teils individuell sehr bevorzugten Stücke aus dem bunten Musikprogramm, das gemeinsame Singen von alten Weisen und eine gemeinsame Kaffeejause waren schlussendlich vielleicht schon ausreichend, um bei dem einen oder der anderen eine zweite Begegnung nicht von Vornherein auszuschliessen.

Einige haben dann sogar unser sehr viel intimeres Angebot *Musik für Menschen mit Demenz* mit Christl Kaufmann im Treff am Lindarank genutzt, das wir im Oktober und November veranstalteten.

Den Versuch kann es zuhause übrigens durchaus Wert sein, einem Menschen mit Demenz gelegentlich seine Lieblingsmusik vorzuspielen; das könnte oft vielleicht nicht nur anspruchsvolle Situationen retten, sondern auch ganz einfach nur das jeweilige Wohlbefinden steigern. Und das wäre ja das Ziel! Probieren Sie es aus!

Das nächste Konzert findet am 20. September 2020 um 15.00 Uhr im SAL in Schaan statt; siehe hintere Umschlagseite.

P.S.: Den sehenswerten kompletten Film ALIVE INSIDE können Sie übrigens gerne bei uns als DVD ausleihen.

Wenden Sie sich gerne an uns.  
Wir sind für Sie da.

Matthias Brüstle  
Tel +423 231 34 45  
kontakt@demenz.li

**DEME<sup>N</sup>Z**  
**LIECHTENS<sup>LI</sup>EN**  
www.demenz.li

## Übersicht der öffentlichen Anlässe im Berichtsjahr

- 5.2. **LG X** «Betreuung von MmD» (7 NM), Balzers
- 7.2. **LG XI** «Betreuung von MmD» (7 NM), Schaan
- 13.2. Offene **Gesprächsgruppe**, Schaan\*
- 19.2. **Vortrag/Diskussion**: Wer und was hilft Angehörigen, bevor sie selbst krank werden? Schaan
- 12.3. **Reihe**: Was Angehörige bewegt (Teil 1), Schaan
- 2.4. **Reihe**: Was Angehörige bewegt (Teil 2), Schaan
  
- 3.4. Wissenswertes zu **Betreuungs- und Pflegegeld**, Schaan
- 17.4. Offene **Gesprächsgruppe**, Schaan\*
- 30.4. **Reihe**: Was Angehörige bewegt (Teil 3), Schaan
- 10.5. **Workshop**: Herausforderndes Verhalten bei MmD, Schaan
- 14.5. **Reihe**: Was Angehörige bewegt (Teil 4), Schaan
- 28.5. **Reihe**: Was Angehörige bewegt (Teil 5), Schaan
- 4.6. **Kurs**: Wissen & Bewältigung – Umgang mit Demenz (4 Abende), Schaan, **AUSGEBUCHT!**\*
- 6.6. **Vortrag**: Hirngesund leben – Demenz-Risiko halbieren! Schaan
- 13.6. Offene **Gesprächsgruppe**, Schaan\*
  
- 21.8. Offene **Gesprächsgruppe**, Schaan\*
- 3.9. **Kurs**: Schulungsprogramm für betreuende Angehörige: Umgang mit Demenz (10 Abende), Schaan
- 15.9. **Konzert** zum Tag der MmD: Musik ist unser Lebenselixier, Schaan\*
- 6.6. **Seminar**: Selbstfürsorge für Pflegende, Schaan, **AUSGEBUCHT!**
- 17.9. **LG XIII** «Betreuung von MmD» (7 NM), Balzers, **AUSGEBUCHT!**\*
- 19.9. **LG XIV** «Betreuung von MmD» (7 NM), Schaan, **AUSGEBUCHT!**
- 20.-22.9. Präsenz am 2. Liechtensteiner Gesundheitskongress GeKon
- 21.9. **Vortrag**: Leben mit Demenz im Jahre 2030, Schaan
  
- 2.10. **Vortrag**: Demenz oder Vergesslichkeit? Eine differenzierte Betrachtung, Schaan
- 3.10. **Kurzfilmfest**: u.a. Filme zu Demenz, Schaan
- 23.10. Offene **Gesprächsgruppe**, Schaan\*
- 28.10. Menschen mit Musik erreichen, Teil 1, Schaan
- 4.11. Menschen mit Musik erreichen, Teil 2, Schaan
- 7.11. **Vortrag**: Die Patientenverfügung, Schaan, **AUSGEBUCHT!**
- 19.11. **Kurs**: Wissen & Bewältigung – Umgang mit Demenz (4 Abende), Trübbach, **AUSGEBUCHT!**\*
- 4.12. Offene **Gesprächsgruppe**, Schaan\*
- 6.12. **Stand-Präsenz** an der Adventsfeier IG Gemeinde Eschen-Nendeln

## Übersicht weitere Aktivitäten im Jahr 2019

- 15.1. Netzwerk Demenz Rheintal
- 13.2. Netzwerk Demenz Sarganserland Werdenberg
  
- 27.2. Vorstandssitzung 1/2019
  
- 30.4. Netzwerk Demenz Rheintal
  
- 8.5. Vorstandssitzung 2/2019
- 8.5. Mitgliederversammlung 2019 im Restaurant Specki, Schaan
  
- 14.5. Planungsgruppe «Senioren gemeinsam aktiv» für 2. HJ 2019
- 16.5. Gebuchtes Seminar im Heim Novellas, Vilters: Herausforderndes Verhalten bei MmD, AUSGEBUCHT!
- 3.6. – 5.9. 10 Abende im Auftrag: „Schauspielpatienten“ für FHL
- 17.6. Schnuppern auf der Station „Moo“, Haus St. Florin Vaduz
- 29.6. Präsenz am Anlass „25 Jahre Schlossgarten Balzers“
  
- 15./16.7. Arbeitsgemeinschaft dt.-sprachiger Alzheimer Gesellschaften\*
- 4.9. Netzwerk Demenz Rheintal: Vorbereitung Anlass Frühjahr 2020
  
- 4.9. Vorstandssitzung 3/2019
  
- 8.11. LG XVI „Betreuung von MmD“ (7 NM), exklusiv für freiwillige Mitarbeitende der LAK, Vaduz\*
  
- 13.11. Teilnahme am Demenz-Kongress, St. Gallen
  
- 14.11. Vorstandssitzung 4/2019
  
- 19.11. Planungsgruppe «Senioren gemeinsam aktiv» für 1. HJ 2020
- 26.11. Netzwerk Demenz Rheintal, Heerbrugg
- 11.12. Besuch Buchpräsentation von Irene Leu: Mit Demenz gut leben – aber wie? in St. Gallen

Im Jahr 2019 haben an allen unseren eigenen Anlässen und Kooperations-Veranstaltungen zusammen rund 870 Menschen teilgenommen. Zusätzlich erbrachten wir gegenüber 51 Familiensystemen oder Einzelpersonen umfassende persönliche und telefonische Beratungen, teils an mehreren Terminen im Stützpunkt oder bei Hausbesuchen. Dazu kommen noch etliche Kurz-Anfragen.

Im Folgenden berichten wir im Detail über ausgewählte Anlässe oder Veranstaltungsreihen (\*).

## Lehrgänge (LG) „Betreuung von MmD“

Im Berichtsjahr fanden fünf Lehrgänge für prioritär **nicht-verwandte Betreuende** von MmD, vier davon öffentlich in Kooperation mit Haus Gutenberg bzw. der Erwachsenenbildung Stein Egerta, statt. Ein Lehrgang wurde exklusiv von der LAK für deren ehrenamtliche Mitarbeitende gebucht. Zwei der fünf Lehrgänge waren völlig ausgebucht. Das Angebot ist mit sieben Mal drei Stunden im Wochenabstand auf die Bedürfnisse dieser Zielgruppe abgestimmt. Der Geschäftsführer von Demenz Liechtenstein leitet die Lehrgänge und wird durch Beiträge zweier externer Referentinnen (zu *Aus der Sicht einer Angehörigen* und zu *Basale Stimulation*) an je einem Halbtage ergänzt.



### Betreuung von Menschen mit Demenz

7 Module à 3 Stunden  
Beginn: Donnerstag, 19. September 2019, 13.30 Uhr  
Ort: Erwachsenenbildung Stein Egerta, Schaan

DEME<sup>N</sup>Z  
LIECHTENSTEIN

- **Einführung** in das Thema Demenz, Stand der Forschung
- **Auswirkungen** von Demenz auf **Betroffene** sowie deren subjektives **Krankheitserleben**
- (Einfühlsame) **Kommunikation** mit Menschen mit Demenz; **Person-Zentrierung**, **Ich-Stärkung**
- Aus der Sicht der **Angehörigen**
- Fallbesprechungen, Erhebung von Bedürfnissen; **Unterstützungsbedarf: meine Rolle** zwischen Betroffenen, Angehörigen und anderen Fachpersonen; mein Schutz; Selbstfürsorge; Rechtliches
- Belastende und schwierige Situationen: **Herausforderndes Verhalten**, **Do's & Dont's**
- Basale Stimulation

In jedem Modul gibt es Gelegenheit, individuelle **Erfahrungen** auszutauschen.

### Faksimile vom Flyer und inhaltliche Übersicht zum Lehrgang „Betreuung von MmD“

Die schriftlichen Rückmeldungen der Teilnehmenden nach dem Ende der jeweiligen Lehrgänge sind erfreulich. Hier einige Zitate:  
*Balance – sehr ausgewogenes Verhältnis von Praxis und Theorie - Vielfalt des Kurses [hat mir besonders gut gefallen] - Viele Fallbeispiele! Mein Wissen über Demenz hat zugenommen, mein Verständnis für MmD ist gewachsen. Insgesamt fühle ich mich durch diesen Kurs befähigter in der Interaktion mit MmD. - Ich werde den Kurs weiterempfehlen. - Es war leicht verständlich und abwechslungsreich. Es wurde auf unsere Fragen und Wünsche eingegangen. - Ich nehme sehr viel mit, bin sehr inspiriert. - Die Kursdauer finde ich sehr angenehm. - Ich bin darin bestätigt worden, dass mein Ansatz in Bezug auf die Betreuung eines MmD gar nicht so verkehrt ist ...*

Für das Jahr 2020 sind wiederum vier Lehrgänge programmiert.

## Kurse „Wissen und Bewältigung“ sowie Gesprächsgruppe

Dieses Format als Co-Produktion zwischen uns und den Psychiatrie-Diensten Süd (SG), mit der gerontologischen Pflegefachfrau Claudia Murk, haben wir speziell für **betreuende Angehörige** entwickelt und im Umfang von vier mal zwei Stunden je einmal in Schaan und einmal in Trübbach durchgeführt. Der Zulauf ist seit 2017 ungebrochen hoch. Beide Termine der (kostenlosen) Durchführung waren ausgebucht.

Daraus ergeben hat sich mehrfach der formulierte Bedarf nach einer offenen, aber **geführten Gesprächsgruppe**. Diese findet rund alle zwei Monate statt. Der anfangs geringe Zulauf ist mittlerweile im Zunehmen, mit teils bis zu neun Personen. Einige der Teilnehmenden sind kontinuierlich dabei, andere erscheinen einmalig oder punktuell. Es gilt die Verschwiegenheitspflicht über alle Inhalte als Grundsatz. Wir halten diese beiden Angebote auf jeden Fall weiterhin aufrecht.

### Kurs für **pflegende Angehörige**



### „Wissen & Bewältigung“

ab 4. Juni 2019 in Schaan

**DEME<sup>N</sup>Z**  
**LIECHTENSTEIN**

### Angebot für pflegende/betreuende Angehörige



### **Gesprächsgruppe**

für Angehörige von Menschen mit Demenz

2. Halbjahr 2019, Schaan

**DEME<sup>N</sup>Z**  
**LIECHTENSTEIN**

Faksimiles der Flyer zum Kurs Wissen und Bewältigung und zur Gesprächsgruppe

## Vorträge, Workshops und Reihen

Im Sinne der Erreichung einer breiten Öffentlichkeit boten wir vor allem Vorträge an, die sich zu spezifischen Themen attraktiv als „first-step“-Angebote eignen, z.B. Vorträge zu Patientenverfügung, *Hirngesund leben*, *Wer hilft den Angehörigen, bevor sie selbst krank werden?* oder *Demenz oder Vergesslichkeit – eine differenzierte Betrachtung*. Bei diesen Anlässen mit Diskussion verwiesen wir auf vertiefende Angebote, wie die oben genannte Gesprächsgruppe und Kurse für Angehörige, Workshops mit Titeln wie *Herausforderndes Verhalten von MmD*, *Demenz: Selbstfürsorge für Angehörige* oder *Demenz: Was Angehörige bewegt* sowie *Musik für MmD*. Alle Angebote bis auf eine Lesung (die mangels Anmeldungen nicht stattfinden konnte) wurden durchgeführt.

## Konzert, Kaffee und Kuchen – ein Highlight des Jahres

Die Idee für diesen Anlass stammte ursprünglich von Gabi Jansen, die sich durch ihre Arbeit als [mittlerweile ehemalige] Studienleiterin der Stein Egerta und zusehends enge Kooperationspartnerin bei vielen Programmangeboten klarerweise auch mit hilfreichen Zugängen zum Thema Demenz befasste.

Nach unserem Kickoff im TAK 2016 für die grosse bzw. Fach-Öffentlichkeit, dem Symposium DURCH EINANDER 2017 für Fachleute und Angehörige, dem Theaterstück ROSEN für Herrn Grimm 2018 für Angehörige und nicht-verwandte Betreuende war es höchste Zeit, den **Tag der Menschen mit Demenz** den Menschen zu widmen, nach denen er benannt ist und um die sich unsere Arbeit dreht.

So hatten wir also die Idee Ende 2018 besprochen, anfangs 2019 terminlich fixiert und mit einer speziellen musikalischen Besetzung vorgesehen. Jedenfalls war der SAL reserviert, waren Partner gefunden, Geldgeber angesprochen und das Programm in Aussicht genommen. Ende Mai kamen uns aufgrund nach wie vor unklarer Umstände die Musiker und damit der Haupt-Akt des Anlasses abhanden. Klaudia Zechner, SAL-Chefin, hat uns über das Liechtensteiner Sinfonie-Orchester dankenswerterweise ein neues Ensemble finden lassen. Wir sind dem SAL und dem SOL für diese unbürokratische Schützenhilfe sehr dankbar. Und diese „zweite Besetzung“ hat sich schliesslich sogar als absoluter Glücksgriff herausgestellt.



The image shows a promotional poster for a concert. At the top left, it says 'KONZERT, KAFFEE & KUCHEN'. In the center, there is a photograph of a jazz band with four members: a pianist, a trumpeter, a saxophonist, and a double bassist. At the top right, a green circle contains the text 'EINTRITT FREI!'. Below the photo, the main title 'MUSIK IST UNSER LEBENSELIXIER' is written in large white letters. The bottom section of the poster is divided into three columns of text: 'EINLADUNG' with the date and time, the location 'Grosser SAL', and ticket information 'Eintritt frei! Anmeldung unbedingt erbeten'. At the bottom, there are logos for 'Demenz Liechtenstein', 'Familienhilfe Liechtenstein', and 'STEIN EGERTA'. A small note at the bottom left says 'Wir freuen uns sehr auf Ihr Kommen! Ausführliches Programm auf www.demenz.li'.

**KONZERT, KAFFEE & KUCHEN**

**EINTRITT FREI!**

**MUSIK IST UNSER LEBENSELIXIER**

**EINLADUNG**    Sonntag, 15. September 2019  
15.00 bis 16.15 Uhr Konzert,  
anschliessend Kaffee & Kuchen,  
17.30 Uhr Ende

Grosser SAL, Landstrasse 19,  
9494 Schaan (barrierefrei)

Eintritt frei! Anmeldung  
unbedingt erbeten  
unter Tel. 00423 / 232 48 22  
oder info@steinegerta.li

Wir freuen uns sehr auf Ihr Kommen!  
Ausführliches Programm auf [www.demenz.li](http://www.demenz.li)

**DEME'Z**  
LIECHTENS.cIN

Familienhilfe  
Liechtenstein

**STEIN EGERTA**

Faksimile der Einladung für das Konzert zum Tag der Menschen mit Demenz 2019

«Die Schurken», deren Trompeter Stefan Dünser auch Mitglied des SOL ist, waren am Ende nicht irgendein Plan B, sondern haben sich – siehe Resonanz des Publikums beim Konzert – als ideale Wahl entpuppt.

Rund 200 Menschen mit und ohne Demenz kamen am Sonntag, den 15. September nachmittags trotz wunderbaren Wetters in den SAL und erlebten dort gemeinsam einen mindestens so schönen Nachmittag.



Geboten wurde ein sowohl internationales wie auch sehr traditionell regionales Musikprogramm, das von Stefan Dünser moderiert und vom Ensemble äusserst kunstfertig aufgeführt wurde. Beim abschliessenden



gemeinsamen Gesang flossen nicht wenige Tränen. Der Frauenverein Schaan verwöhnte alle Gäste mit wunderbarem Kuchen. Ein Highlight, an das wir 2020 zum Tag der Menschen mit Demenz anschliessen werden (Daten siehe hintere Umschlagseite).

**«Die Schurken» (v.l.n.r.): Stefan Dünser, Trompete; Martin Schelling, Klarinette; Goran Kovacevic, Akkordeon; Martin Deuring, Kontrabass**

### «Senioren gemeinsam aktiv»

Wie bereits in den beiden letzten Jahresberichten beschrieben, haben sich im Sinne einer präventiven Herangehensweise mehrere Institutionen und Einzelpersonen unbürokratisch zusammengefunden, um jeweils für ein Halbjahr für ältere, vulnerable Menschen – also Personen, denen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben durch mögliche Molesten des Alters, eingeschränkte Mobilität, Behinderung,

allenfalls dementielles Geschehen und Isolation oder Einsamkeit nicht (ausreichend) möglich ist – ein niederschwelliges, attraktives Programm zusammenzustellen und in verschiedenen Settings anzubieten. Die Idee dahinter ist, dass die Seniorinnen und Senioren in den sehr unterschiedlichen Programmangeboten **gemeinsam Neues erleben und ausprobieren, zudem voneinander profitieren, Lebenserfahrungen austauschen bzw. dazugewinnen und den Kontakt zueinander halten.** Ein gewünschter Nebeneffekt ist das Aufrechterhalten einer längeren Selbstständigkeit sowie Vermeidung bzw. Verzögerung von Heimaufhalten. Für MmD kann dies eine ganz **wesentliche Erfahrung im Sinne der Inklusion und des Identitätserhalts** sein.



Die Arbeitsgruppe um das mittlerweile schon bekannter gewordene Engagement für vulnerable Menschen hat sich im Frühling 2018 im Rahmen seines (erst!) zweiten Halbjahresprogramms für den Liechtensteiner **Chancengleichheitspreis 2018** wie berichtet beworben und durch Entscheidung der Jury **gewonnen.**

**Logos der Partnerinnen und Partner des aktuellen Programmzyklus von «Senioren gemeinsam aktiv»**

Die Erfahrung mit den Programminhalten zeigen, dass diese sehr unterschiedlich angenommen werden. Bei einigen bedarf es unsererseits der Geduld und des nachhaltigen Angebots. Gleichzeitig bleibt die Gruppe der Anbietenden sehr flexibel und speditiv. Zum Redaktionsschluss dieses Berichts läuft bereits die sechste Ausgabe, die wir im Mai 2020 wieder evaluieren werden, um das weitere Vorgehen zu planen. Das Preisgeld des Chancengleichheitspreises ist mittlerweile mehr als aufgebraucht; durch Spenden konnten wir den letzten und den aktuell laufenden Zyklus aufrechterhalten. Wir sind entschlossen, dieses Programm auf jeden Fall fortzusetzen und werden dafür die uns für Aktivitäten explizit zugunsten von MmD überantworteten Geldmittel einsetzen.

## Extern beauftragte Bildungsmaßnahmen

Im Mai waren wir erneut im **Generationenhaus Novellas** in Vilters mit einem Bildungstag zum Thema **Herausforderndes Verhalten bei MmD** tätig. Das Angebot war ausgebucht und kam sehr gut an.

Eine andere **grosse Bildungsmaßnahme** durften wir im Auftrag der **FHL** gestalten: Inspiriert durch die Methode der konkreten spielerischen Rollenbesetzung in anspruchsvollen Situationen bei der 2018 durchgeführten Fortbildung für die damaligen Einsatzleiterinnen wünschte die Geschäftsführerin der FHL ein ähnliches Bildungsformat für nahezu alle Mitarbeiterinnen des FHL-Angebots *Betreuung*. So gestalteten wir von Juni bis September unter dem Titel **Schauspielpatienten** zehn Fortbildungsabende im Umfang von je zwei bis zweieinhalb Stunden, an denen die Mitarbeiterinnen zunächst für sie anspruchsvolle Betreuungssituationen benennen konnten und wir dann in den Gruppen von zehn bis 15 Teilnehmerinnen die jeweils wichtigsten im Rahmen einer Live-Inszenierung erprobten. Die Mitarbeiterinnen konnten dann wählen, ob sie in ihrer eigenen Rolle, in einer Rolle des entsprechenden Familiensystems (Klient, Angehörige) oder als Zuschauerin bzw. Beobachterin fungieren wollte. Zusätzlich konnten neben ihren Kolleginnen wir – das sind Romy Forlin (Theaterpädagogin, Regisseurin, Schauspielerin), Diana Franke (freie Mitarbeiterin, Psychologin i.A., Absolventin EduKation Demenz®) und Matthias Brüstle – als Rolleninhaberinnen eingesetzt werden.



Szene zum Erstgespräch mit Schauspielpatienten unter Gruppenbeobachtung

Das Bestechende an dieser Methode ist einerseits, dass mögliche „Knöpfe“ bzw. Bruchstellen in der Beziehungsgestaltung sehr schnell sichtbar werden, und zwar unabhängig von der hier eingenommenen Rolle, und dass andererseits Situationen unmittelbar nach Erkennen von „Fehlern“ wiederholt werden können, ohne in vivo – also an der echten Beziehung zu einem Klienten – etwas „beschädigt“ zu haben. Zudem erleben alle an der jeweiligen Szene beobachtend Teilhabende den Aha-Effekt bzw. können aus ihrer jeweiligen Aussenperspektive eine hilfreiche Rückmeldung zu Schwierigkeiten bzw. Veränderungsmöglichkeiten geben. Erstaunlich war zudem, wie schnell die überwiegende Zahl der Teilnehmenden zu einem aktiven in-die-Rolle-Gehen zu gewinnen war, den Einstieg trotz minimaler Hilfsmittel sehr schnell fand und die Methode in der Regel als hilfreich kommentierte.

Im Auftrag der **LAK** fand im Spätherbst ein modifizierter Lehrgang zu **Betreuung von MmD** an sieben Nachmittagen für freiwillige Mitarbeitende einzelner Pflegeheime in Vaduz statt. Die Resonanz war sehr erfreulich, neben dem inhaltlichen Angebot auch der Umstand, dass der Auftraggeber für seine Ehrenamtlichen eine derartige Massnahme anbietet. Für 2020 ist eine Wiederholung geplant.

## **Kooperationen**

Es ist leichter voranzukommen, wenn Partnerschaften gut gelingen. In diesem Jahr danken wir folgenden Weggefährtinnen und -gefährten für dieses teils langfristige, teils punktuelle Teilen von Interessen und das gemeinsame Beschreiten des Pfades (in alphabetischer Reihenfolge):

**Alzheimer Schweiz**, SG/Al/AR (Netzwerkarbeit *Rheintal* und *Sarganserland-Werdenberg*)

**EB Stein Egerta** (nahezu alle Vorträge, Workshops und Spezialanlässe)

**FHL** (allg. Kooperation, Schwerpunkt Bildungsmassnahmen zu Demenz)

**Haus Gutenberg** (Grossteil der öffentlichen Lehrgänge)

**LAK** (Gastgeber bei und Auftraggeber für Bildungsmassnahmen)

**Lebenshilfe Balzers** (Schwerpunkt Bildungsmassnahmen zu Demenz)

**Liechtensteinische Ärztekammer** (Mittwochsforum Dr. Jehle-Danzinger)

**LSB/IBA** (Kooperationen mit den obigen Partnern, Multiplikation)

**PDS** des Kantons St.Gallen (Kurse „Wissen & Bewältigung“)

allen Partner/innen des Engagements «**Senioren gemeinsam aktiv**»

**SSRWS** (allg. Kooperation v.a. betreffend Demenz-Abklärungen)

Wir freuen uns, dass unsere Vernetzungsbestrebungen auch bei anderen Trägern zunehmend erwidert werden und sehen gelingenden weiteren Kooperationen gerne entgegen.

## Internationale Vernetzungsarbeit

Am 20. November 2018 fand auf Initiative der *Alzheimer Schweiz* in Bern ein Austauschtreffen der deutschsprachigen Alzheimer Gesellschaften statt. An dem Treffen waren Österreich, Deutschland, die Schweiz, Belgien und Luxemburg eingeladen. Bei dieser Zusammenkunft wurde der Wunsch geäußert, dass auch Liechtenstein zukünftig an diesem Austausch teilnehmen solle. Demenz Liechtenstein wurde vor Weihnachten 2018 explizit eingeladen und hat die Einladung für Juli 2019 zu einem Treffen in Luxemburg sehr gerne angenommen.

Die zweitägige Begegnung in Luxemburg zwischen Repräsentantinnen und Repräsentanten der **deutschsprachigen Alzheimergesellschaften** folgte einem dichten Programm. Neben der Besichtigung eines sehr innovativen Wohn- und Pflegeheims der Luxemburger Alzheimer Gesellschaft (ala) konnte sich Demenz Liechtenstein als potentiell neues Mitglied der Arbeitsgemeinschaft umfassend vorstellen. Weitere Punkte waren die Erarbeitung einer gemeinsamen Konvention, die von der ala entworfen und vorgeschlagen worden war. Diskutiert wurde zudem die Erstellung einer Austauschplattform, also die Einrichtung eines sogenannten *Sharepoints* sowie mögliche gemeinsame deutsch-sprachige Kampagnen. Weitere Treffen sollen regelmässig und verbindlich stattfinden, als mögliches nächstes Mitglied solle Südtirol angesprochen werden; letzteres ist mittlerweile geschehen, mit guter Resonanz. Wir freuen uns sehr, an diesem vernetzten Gremium aus sehr unterschiedlich konstruierten, aber jeweils eingespielten und hoch engagierten Gesellschaften gleichwertig teilhaben zu dürfen.



Gastgeber/-innen und internationale Gäste beim Goldknapp in Erpeldange/Luxemburg

## **Regionale Vernetzung**

Demenz Liechtenstein ist neues Mitglied bei «sichtwechsel» – Vernetzungsgruppe für Menschen mit Behinderung und Unterstützungsbedarf. Wir sind Teil der Gruppe «**Senioren gemeinsam aktiv**». Dazu sind wir bisher bereits präsent im **Netzwerk Demenz Rheintal** sowie im **Netzwerk Demenz Werdenberg Sarganserland** unter Führung von Alzheimer Schweiz-Sektion SG/AI/AR, innerhalb deren es zwei Treffen gab. Zudem sind wir Mitglied im **Alzheimerforum Schweiz** und informelle Teilnehmende der „**Bodensee-Gruppe**“ mit schweizerischer, deutscher und österreichischer Beteiligung.

## **Öffentlichkeitsarbeit und deren Resonanz**

Wir sind in den **Medien** sehr präsent: Einerseits bedienen wir die Landeszeitungen mit Mitteilungen zum Thema, gleichzeitig bewerben wir dort, in einer Wochen- und mehreren monatlich erscheinenden Druckwerken, unsere eigenen und die jeweiligen Kooperationsanlässe. Wir sind in einem einschlägigen Quartalsheft, im Radio und im Fernsehen zu Gast. Zudem **versenden** wir auch postalisch drei- bis viermal im Jahr zielgruppengerechte Hinweise auf unsere Angebote. Wir nehmen ausserdem wahr, dass gute **Mundpropaganda** eine sehr massgebliche Form der Multiplikation unserer Anliegen ist.

Gelegentlich werden wir anlässlich trauriger Umstände zu Nutzniessern von sogenannten **Todesfallspenden**. Teils sind uns die verstorbenen Menschen persönlich bekannt, teils aber auch nicht.

Wir bedanken uns auf jeden Fall bei den Angehörigen dafür, dass sie uns mit dieser Geste nicht nur eine finanzielle Wertschätzung zum Ausdruck bringen, sondern mit einem Spendenaufruf auch öffentlich signalisieren, dass unsere Arbeit anerkennenswert ist.

## **Wir hören manchmal sinngemäss:**

**Demenz Liechtenstein hat sich in den knapp mehr als vier Jahren des Bestehens zu einer landesweit bekannten, von unseren Kunden und grossen gesellschaftlichen Teilen wahrgenommenen und als sehr qualifiziert beschriebenen Institution etabliert. Das freut uns und spornt uns an, täglich aufs Neue einfühlsame und konkrete Unterstützung zu leisten.**

## Gelingende Pressearbeit – ein Auszug

Von Zeit zu Zeit äussern wir uns im Sinne der **Sensibilisierung** in den lokalen Medien. Besonders erfreulich ist jedoch, wenn sich Journalisten von sich aus „ins Zeug legen“ und umfassend recherchieren, statt „nur“ auf fachliche Auskünfte zu setzen. Gelingenes Beispiel von R. Mündle:

### Inland

Lichtensteiner Vaterland | Samstag, 13. Juli 2019

# «Menschliche Nähe vergisst man nie»

In Liechtenstein leiden rund 500 Menschen an Demenz. Heilbar ist die Krankheit bis heute nicht, aber man kann sie akzeptieren lernen.

Reto Mündle

Am Anfang und Ende dieser Reise steht das Vergessen.

Beim Kartenspiel zeigten sich damals die ersten Anzeichen: Erwin und Maria sind mit einem befreundeten Ehepaar im Wintergarten. Während des Spiels wirken alle konzentriert, in den Pausen wird diskutiert. Erwin und Maria haben vor fünfzig Jahren geheiratet, ihre «Goldene Hochzeit» feierten sie vor zwei Monaten. Ein über Jahre hinweg eingespieltes Team.

Um beim «Schieber» zu gewinnen, ist es wichtig, sich den Spielverlauf gut einzuprägen. Welche Karten sind «gegangen», welche noch drin. Erwin beginnt ganz plötzlich, Fehler zu machen. Grobe Fehler, unverständliche Fehler. Das Gegenüber freut sich über seine Fauxpas, Maria kocht vor Wut. Vorwürfe werden laut: «Du kannst ja nicht mehr klar denken!» Was zu diesem Zeitpunkt noch niemand ahnt: Er hat Demenz.

#### «Kurzeitgedächtnis ist oft als erstes betroffen»

Im Malarsch in Schaan liegt im zweiten Stock eines unscheinbaren Mehrfamilienhauses die Anlaufstelle «Demenz Liechtenstein». Die Fassade bröckelt, das Gebäude ist in die Jahre gekommen. Hier arbeitet Matthias Brüstle als Geschäftsführer. Der Psychologe hat in den vergangenen Jahren viele Gespräche geführt: mit Erkrankten und deren Angehörigen. Die Beeinträchtigung der Gedächtnisleistung sei typisch für das Anfangsstadium der Krankheit. «Das Kurzeitgedächtnis ist oft als erstes betroffen. Erkrankte wiederholen während eines Gesprächs Fragen, die sie schon gestellt haben. Sie vergessen Besuche, die sie unmittelbar empfangen oder gemacht haben. Namen von nahen Bekannten entfallen ihnen», sagt Brüstle.

Bevor ein Mensch als demenz erklärt wird, muss er über einen längeren Zeitraum beobachtet werden. «Es muss im Denken und Handeln eine klare Differenz zwischen vorher und nachher gegeben sein. In einer Memory-Klinik wird eine Diagnose erstellt. Der Patient wird durchgecheckt, das Gehirn gesannt. Mindestens ein halbes Jahr lang müssen klare Anzei-



Matthias Brüstle von «Demenz Liechtenstein» sieht Demenz als Krankheit, die die gesamte Gesellschaft herausfordert. Bild: Sven Beham

chen für eine Erkrankung auftreten, damit ein kurzzeitiger Verwirrheitszustand ausgeschlossen werden kann. Die gesamte bisherige Krankengeschichte wird durchleuchtet», sagt Brüstle.

Erwins Zustand verschlechtert sich rapide: Eines Nachmittags ist er bei Freunden eingeladen. Es ist Sommer. Kaffee und Kuchen werden serviert. Auf dem Tisch befinden sich eine Kanne mit frisch aufgebühtem Kaffee, Tassen, Löffel, Zucker und Milch. Doch Erwin kriegt es nicht mehr auf die Reihe: Was gehört zusammen? Er hat es vergessen. Er ist in diesem Augenblick wütend auf sich und die ganze Welt.

#### Ablehnung, Trauer und vielleicht Akzeptanz

Betroffene gehen mit der Diagnose Demenz unterschiedlich um. «Jeder Mensch ist ein Individuum, deswegen lässt sich nichts verallgemeinern. Meine Erfahrung sagt mir aber: Je früher im Leben sich jemand mit Krankheit und Tod auseinandersetzt, desto gefasster ist er im Moment der Diagnose», so Brüstle. Die meisten reagierten aber zunächst mit Ablehnung. Dann folge die Trauer. Im besten Fall gebe es irgendwann auch eine Phase des Akzeptie-

rens. Heilbar ist Demenz nicht. Die Krankheit kann höchstens verlangsamt werden, führt aber zum Tod. Der Verlauf kann sich je nach Krankheitsform unterscheiden: Während sich bei Alzheimer der Zustand kontinuierlich verschlechtert, geschieht der Abbau bei der vaskulären (gefässbedingten) Demenz eher kaskadenartig. Auf eine vermeintlich stabile Phase folgt jeweils ein heftiger Einbruch. Bei der Lewy-Körper-Demenz oder Parkinson nimmt die Krankheit gar einen bösartigen Verlauf.

Matthias Brüstle reist sich aus dem Sessel, eilt zur Flip-Chart und zeichnet mit drei unterschiedlichen Farben die Krankheitsverläufe nach. Er weiss, wovon er spricht. Und er kennt auch die sozialen Konsequenzen. «Demenz ist in der Gesellschaft immer noch stigmatisiert und sie wird versteckt», erklärt Brüstle. Die Gesellschaft verpasse damit die Chance zu lernen, mit dieser Krankheit angemessen umzugehen. Wer sich heute etwas «bunter» verhalte, löse sogleich Ängste aus. Die Gesellschaft habe Kompetenzen im Umgang mit Erkrankten verloren. «Natürlich ist es schwierig, wenn man die erkrankte Mutter mit in ein Konzert nimmt und

sie dann plötzlich lautstark mitsingt. Doch kranke Menschen sind ein Teil dieser Gesellschaft», sagt er. Man müsse den Mitmenschen ein Erklärungsmodell anbieten können, wieso sich jemand auf diese Art und Weise verhalte. Da gebe es nichts zu verstecken. Zwei entgegengesetzte Haltungen seien erkennbar: Die einen behaupteten, dass Demenz eine Angelegenheit der Doktoren und der Betreuenden sei. Die anderen verträten die Meinung, dass Demenz eine Krankheit bedeute, die die ganze Gesellschaft betrifft.

#### Von der Verwirrung bis zur «gnädigen Schwelle»

Die Bäume haben sich verfärbt, Erwin stapft durch Blätter, die beim Gehen rascheln. Plötzlich steht er im Dorfzentrum vor dem Denner. Es ist Abend und er ist barfuss unterwegs. Den Weg nach Hause findet er nicht mehr. Passanten versuchen, ihm zu helfen und informieren schliesslich die Polizei, weil er einen derart verwirrten Eindruck macht. Der Familie wird es zuviel. Maria ist selber betagt, die Kinder gehen Berufen nach, haben eigene Familien. Mit dem LAK wird kurz darauf Kontakt aufgenommen.

«Dementia» ist lateinisch und heisst übersetzt «ohne Geist oder Verstand». Kognitive und soziale Fähigkeiten verschwinden. Ganze Gedächtnislandkarten werden gelöscht. Mit dem Schwinden der geistigen Kräfte geht zudem eine Veränderung der Persönlichkeit einher. Ein selbständiges Leben ist für den Betroffenen irgendwann nicht mehr möglich. Der österreichische Schriftsteller Arno Geiger beschreibt die Krankheit so: «Als wäre man aus dem Schlaf gerissen, man weiss nicht, wo man ist, die Dinge kreisen um einen her, Länder, Jahre, Menschen. Man versucht sich zu orientieren, aber es gelingt nicht.» Ist ein solches Leben denn überhaupt noch lebenswert? Brüstle erklärt: «Ungefähr in der Mitte des Krankheitsverlaufs gelangen viele Erkrankte an eine Grenze. Sie sind ausserstande, über die eigene Situation zu reflektieren. Viele werden dann ruhiger und zufriedener.» In der Fachliteratur wird dieser Zeitpunkt «gnädige Schwelle» genannt. Das heisst: Der Demenz vergisst, dass er vergisst.

In Liechtenstein gehen Schätzungen davon aus, dass rund 450 bis 500 Personen betroffen sind. Demenzerkrankungen häufen sich mit zuneh-

mendem Alter. Aufgrund der demografischen Entwicklung wird sich auch in Liechtenstein die Zahl weiter erhöhen. Wo viele Alte sind, gibt es viele Demen-ten. Die Wahrscheinlichkeit, dass jemand unter 60 Jahre an dieser Krankheit leidet, ist gering. Das Erbgut eines Menschen kann eine Determinante der Erkrankung sein. Gesicherte Erkenntnisse stehen in der Forschung noch aus. «Ich denke aber, dass es in gewissen Familien einfach Verdichtungen gibt, wie bei anderen Krankheiten auch», sagt Brüstle. Die Krankheit könne jeden treffen: den Universitätsprofessor, den Maurer sowie die Pflegefachkraft.

#### «Lieber heute eine Reise machen als morgen»

Erwin arbeitete früher als Postmeister. Er stand immer mitten im Leben und er kannte jeden Dorfbewohner persönlich mit Namen. Draussen fällt Schnee. Erwins Zustand hat sich derart verschlechtert, dass er auch tagsüber bettlägerig ist. Seine Frau und seine beiden Töchter Helene und Sarah besuchen ihn zwar täglich. Doch sie merken, er erkennt sie nicht mehr. Die Familie weint. Sie fassen seine Hände und streicheln ihn.

Gemeinhin wird Demenz mit einem kompletten Vergessen gleichgesetzt. Das stimmt so nicht, widerspricht Brüstle: «Klar ist, dass die Gefühle und Bedürfnisse bei Menschen mit Demenz nicht verschwinden. Die Wahrnehmung einer guten Beziehung, von Nähe und Wertschätzung, ist bis zuletzt da. Es gibt ein Körpergedächtnis, das sich daran erinnert, was guttut: basale Stimulationen wie Berührungen, Gerüche oder Ernährung. Die intellektuelle Austauschfähigkeit ist jedoch eingeschränkt.»

Was empfiehlt Brüstle den Angehörigen? «Streit vermeiden! Das ist ein No-Go: Es hilft nichts, in einer bestimmten Situation um jeden Preis recht haben zu wollen.» Er wisse, dass das nicht immer einfach sei. Die verbleibende Zeit müsse aber sinnvoll genutzt werden: «Lieber heute eine Weltreise machen als morgen. In vielen Beziehungen müssen auch Altlasten aus dem Weg geräumt und damit Ordnung geschaffen werden.» So könnten Menschen am Ende leichter gehen.



Wir sind sehr dankbar, dass sich die liechtensteinischen Medien äussert differenziert und feinfühlig mit unserem Thema befassen und gelegentlich auch auf unseren Wunsch hin zu speziellem Anlass berichten oder publizieren. Denn je mehr die Angst vor Demenz einer guten Informiertheit der Bevölkerung weicht, umso couragierter kann ein gesellschaftlicher Zugang dazu gelingen, zum Wohle aller. Danke dafür!

## Normale Vergesslichkeit oder schon Demenz?

**Informativ** Am 129. Mittwochforum der Liechtensteinischen Ärztekammer klärte Maria Jehle-Danzinger, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, die Frage: Wo endet die gewöhnliche Vergesslichkeit und wo beginnt Demenz?

**W**ir werden immer älter. Diese an sich erfreuliche Tatsache ist leider auch mit Nachteilen, mit alterstypischen Einbussen verbunden, zu denen das Nachlassen der Gedächtnisleistungen gehört. Darob sind viele verängstigt, weil sie befürchten, ihre grössere Vergesslichkeit könnte Zeichen einer beginnenden Demenz sein. Am Beispiel des Henry Molaison, der mittels einer Hirnoperation von seiner Epilepsie geheilt, dafür aber sein Gedächtnis weitgehend verloren hatte, und der Arbeit des Hirnforschers Eric Kandel skizzierte die Referentin die Funktion des Gehirns mit seiner Vielzahl an Synapsen. Je mehr es gebraucht wird, umso vitaler wird unser Gehirn. Allerdings ergeben sich im Laufe der Jahre auch Schädigungen, so die Beeinträchtigung der Hirnfunktionen durch Plaquebildung, die weitgehend als Ursache für die Alzheimer-Demenz verantwortlich ist.

### Grosses Besucherinteresse

Demenz bewegt die Menschen. Dies zeigte auch der grosse Zulauf an Interessierten am Mittwochabend im kleinen SAL. Die Krankheit wird heute kaum mehr tabuisiert, die Krankheitsformen zeigen sich allerdings individuell recht unterschiedlich. Die Alzheimer-Demenz sei heute die häufigste Form der Demenzerkrankungen, von denen es viele Mischformen gebe. Vergesslichkeit alleine sei noch kein Hinweis auf eine Demenz, führte die Fachärztin aus. Es sei für Angehörige aber nicht immer einfach, eine Demenz zu erkennen. Eine Alzheimer-Demenz fal-



Maria Jehle-Danzinger, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Oberärztin und Bereichsleiterin im ambulanten alterspsychiatrischen Dienst Heerbrugg, lieferte am bereits 129. Mittwochforum der Liechtensteinischen Ärztekammer eine differenzierte Betrachtung zum Thema «Vergesslichkeit oder Demenz». (Foto: Michael Zanghellini)

le zuerst durch Verminderung der Gedächtnisleistungen auf. Es müsse aber eine Beeinträchtigung des Alltags dazukommen, die über eine längere Zeitdauer anhalte. So könnten Betroffene bisher bewältigte Aufgaben nicht mehr erledigen. Dinge, die vorher kein Problem gewesen seien, würden schwierig. Wenn ältere Menschen bekannte Wege nicht mehr fänden, sei dies ein eindeutiges Zeichen. Oder wenn der Hausschlüssel nicht einfach verlegt, sondern im Kühlschrank versorgt werde. Eine Abklärung in einer Memory-Klinik - es gibt sie im Spital Altstätten und im Spital Walenstadt - kann Aufschluss darüber geben, ob Veränderungen normal sind für das Alter oder eben nicht. Dies lässt sich mit neuropsychologischen Tests herausfinden. Zur Abklärung gehört auch das Gespräch mit den Angehörigen

und die Beobachtung des Betroffenen in seinem häuslichen Umfeld.

### Genetische Faktoren spielen mit

Kann man einer Demenz vorbeugen? In der Fragerunde bestätigte die Ärztin, dass Demenz auch vererbt werden kann, also genetische Faktoren eine Rolle spielen. Allgemein jedoch gilt, was für «ein gesundes Alter» empfohlen wird. Die sind eine gesunde Lebensweise, körperliche Fitness, vernünftige Ernährung, Bewegung, Bildung mit Herausforderungen für das Gehirn, soziale Kontakte. Organische Leiden, Herz-, Leber-, Zucker- und andere Krankheiten, die die längerfristige Einnahme von Medikamenten mit sich bringen, können die geistige Leistungsfähigkeit beeinträchtigen und damit die Entwicklung einer Demenz begünstigen. Auch psychische, heute eher

zunehmende Erkrankungen wie Burn-out und Depressionen gehören zu den Risikofaktoren.

### Normale Vergesslichkeit

Als Fazit: Zur normalen Altervergeßlichkeit gehört das Vergessen von bestimmten Erlebnis- und Gedächtnisinhalten. Wird man nicht darauf angesprochen, ist dies auch nicht weiter auffällig. Normal ist auch, wenn man durch Konzentration oder intensives Nachdenken schliesslich Erfolg hat: Man kommt wieder drauf - auch oft zu spät. Solange man sich mit Notizzetteln zu helfen weiss, oder wenn man mündlichen oder schriftlichen Anweisungen folgen kann, liegt alles im normalen Rahmen. Leidet man darüber hinaus an keinen nennenswerten Störungen, dann gibt es keinen Grund zur Besorgnis. (hs)

Diese und weitere Beiträge sind jederzeit auf unserer [Website](http://www.demenz.li) abrufbar [->Angebot/Informatives und Dokumente].  
[www.demenz.li](http://www.demenz.li)



## **Beratungsarbeit**

Die Geschäftsstelle ist häufig mit telefonischen Beratungen zu kurz- und mittelfristigen Anliegen von vor allem betreuenden Angehörigen von MmD konfrontiert. Dank des dichten Angebots von Veranstaltungen gelingt es zudem häufig, die Kontakt- bzw. Ratsuchenden zur Teilnahme an einer entsprechenden Bildungsmaßnahme zu gewinnen. Dabei entstehen dann oftmals auch unmittelbar entlastende Beratungssituationen. Die Anzahl der individuell betreuten Familien und/oder Einzelpersonen im Stützpunkt wie auch bei Hausbesuchen nahm im letzten Jahr stark zu.

## **Mitglieder**

Die Anzahl der Mitglieder steigt erfreulicherweise kontinuierlich an, und zwar aus verschiedenen Kreisen. Es sind sowohl MmD, Angehörige, Fachpersonen, Institutionen wie auch Spender neu unserem Verein beigetreten. **Wir freuen uns auch über Ihre Bewerbung!**

## **Ehrenamt**

Die Mitglieder des Vorstands entstammen verschiedenen fachlichen Disziplinen, unabhängig der persönlichen Nähe zum Thema Demenz. Sie repräsentieren auch die Stimme der MmD bzw. deren Angehörige. 2019 tagte der Vorstand insgesamt vier Mal und arbeitete **unentgeltlich**. Bei der im Mai abgehaltenen Mitgliederversammlung wurde das fünfköpfige strategische Gremium des Vereins statutengemäss für weitere zwei Jahre – einstimmig – gewählt.

## **Unser Thema in Zahlen (2019)**

**DEMENTZ  
LIECHTENSTEIN**

### **Website:**

8'439 Seitenaufrufe von  
2'367 Nutzern in  
3'588 Sitzungen

### **Fachkontakte:**

Zahlreiche Gespräche in  
telefonischen oder  
persönlichen Kontakten

### **Beratung/Hausbesuche:**

51 Klientensysteme/Insti-  
tutionen in tel./pers. Kontakten  
(min. 1 Stunde, oft auch  
mehrere Termine)

### **Menschen mit Demenz/FL:**

Aktuell ist von rund 550  
Betroffenen auszugehen,  
2050 werden es 1'300 sein.

### **Gäste bei unseren Anlässen:**

Rd. 870 Teilnehmende bzw.  
Kontakte bei 32 Anlässen,  
Kursen und Lehrgängen

## Finanzierung

Im Berichtsjahr hat uns die Regierung erstmals für die Dauer von vorerst drei Jahren einen **Landesbeitrag** in Höhe von jeweils CHF 50'000 zugesprochen, nachdem bereits im Vorjahr eine Projektförderung für drei grosse Anlässe ausgeschüttet worden war. Der nunmehrige Beitrag der öffentlichen Hand wurde unter der Voraussetzung gewährt, dass die Restfinanzierung für denselben Zeitraum geklärt ist. Durch unsere **Gründerstiftungen** Caritatis und Maiores konnten wir bereits im ersten Quartal eine Zusage für die offenen zwei Drittel des zu erwartenden Aufwands erhalten. Somit ist der Betrieb bis zum Jahr 2021 gesichert. Auch wenn wir – siehe unten – im Berichtsjahr zudem grosszügige Zuwendungen erhielten, bedarf es neben der kurzfristigen Sicht auch der Perspektive in die fernere Zukunft. So können wir uns im Sinne der langfristigen Anlage unseres Engagements für die betreuten Menschen berechenbar positionieren.

### Im Berichtsjahr haben wir weitere grosse **Zuwendungen** erhalten:

- Die **Stiftung Fürstlicher Kommerzienrat Guido Feger** hat uns CHF 10'000, die **Richi-Stiftung** CHF 40'000 und die **Beneficentia-Stiftung** rund CHF 27'000 zur Verfügung gestellt.
  - **S.D. Prinz Maximilian von und zu Liechtenstein** liess uns CHF 5'000 zukommen.
  - Die Projektgruppe **Baum mit Herz** hat uns im Zuge ihrer Weihnachtsaktivitäten 2018 mit CHF 3'500 bedacht.
  - Die freiw. Spenden der „**Adventsfeier IG**“ der **Gemeinde Eschen-Nendeln** wurden uns gewidmet und betragen in Summe CHF 263.
  - Die **Kollekte des Konzerts** „Musik ist unser Lebenselixier“ in Höhe von etwa CHF 1'000 konnten wir an den Frauenverein Schaan weitergeben, der uns dort mit Kuchen und Kaffee köstlich versorgt hat.
- Grundsätzlich sind alle Spendenerträge für Aktivitäten zugunsten von MmD zweckgewidmet.

Wir danken für alle weiteren Zuwendungen, die uns 2019 erreichten und erlauben uns, alle **Spender\*innen ab CHF 100** namentlich zu nennen:  
**Familie Arnold und Doris Frick**                      **Hans und Maria Martina Rügg**  
**Rheumaliga SG, GR, AI/AR, FL**                      **Markus und Gabi Schaper**  
**sowie eine weitere Familie, die**                      **nicht genannt werden möchte**

Im Berichtsjahr wurden wir unerwartet Nutzniesser sogenannter **Trauerspenden**, einerseits nach dem Tod von **Herrn Bruno Lampert**, Schellenberg, in Höhe von CHF 1'000 sowie andererseits nach dem Ableben von **Herrn Reto Bicker** in Höhe von CHF 913.

Wir freuen uns, dass unser Verein berücksichtigt wurde, vielen Dank!

**Wir sind auch weiterhin auf Spenden für unsere Arbeit zugunsten von Menschen mit Demenz und deren Angehörigen angewiesen. Selbstverständlich nehmen wir auch entsprechende Zweckwidmungen (siehe unten) gerne auf.**

**Spenden-Konto** bei: Liechtensteinische Landesbank, Vaduz  
IBAN: LI90 0880 0548 8218 7200 1, lautend auf:  
Verein für Menschen mit Demenz in Liechtenstein

## **Demenz Coaching**

Durch eine entsprechende Spende konnten wir ab Anfang 2020 eine neue Dienstleistung anbieten: Neben der primären Beratungsarbeit verdichten wir unser **Angebot** um eine langfristige Dimension.

**Wie entlastend kann es sein, einen verlässlichen Partner neben sich zu haben. Jemand, der sich gut einfühlen und mit dem man Problemlösungen diskutieren kann ...**



Unser neues Angebot unterstützt Angehörige mit Gesprächen, die ganz individuell auf ihre Bedürfnisse abgestimmt sind. Auf intensivere Zeiten mit vielen Gesprächen folgen vielleicht längere Pausen, bis wieder eine Begleitung einer vertrauten Fachperson gewünscht wird.



Regula Birnstiel (**Bild**), Dipl. Sozialarbeiterin und selbst erfahrene Angehörige, sowie Matthias Brüstle bieten wahlweise das **Demenz Coaching** an. Die Gespräche finden dort statt, wo es für die Angehörigen passend ist – im Stützpunkt von Demenz Liechtenstein, im häuslichen Umfeld, in einem Café, am Telefon, per e-Mail. Die Termine werden individuell vereinbart.  
**Das Angebot ist kostenlos.**

# Bilanz und Jahresrechnung 2019

VEREIN FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ IN LIECHTENSTEIN  
SCHAAN

Bilanz per	31.12.2019	31.12.2018
	CHF	CHF
<b>AKTIVEN</b>		
Kasse	987.14	565.18
Bankguthaben	113'866.86	28'239.89
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>114'854.00</b>	<b>28'805.07</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	3'500.00	2'000.00
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>118'354.00</b>	<b>30'805.07</b>
<b>PASSIVEN</b>		
Rechnungsabgrenzungsposten	114'553.85	26'543.10
Gewinnvortrag	4'261.97	3'341.51
Jahresverlust/Jahresgewinn	-461.82	920.46
<b>Eigenkapital</b>	<b>3'800.15</b>	<b>4'261.97</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>118'354.00</b>	<b>30'805.07</b>

VEREIN FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ IN LIECHTENSTEIN  
SCHAAN

Erfolgsrechnung	01.01.2019 -31.12.2019	01.01.2018 -31.12.2018
	CHF	CHF
<b>AUFWENDUNGEN</b>		
Personalaufwand	82'735.13	102'488.42
Raumaufwand	13'200.00	13'200.00
Unterhalt, Reparaturen	177.70	0.00
Aufwand Veranstaltungen	43'817.13	41'083.03
Büro- und Verwaltungsaufwand	14'851.24	18'360.32
Werbung und Repräsentation	23'140.27	18'350.40
Übriger Aufwand	560.52	1'308.21
Bankspesen	224.75	229.01
Jahresgewinn	0.00	920.46
	<b>178'706.74</b>	<b>195'939.85</b>
<b>ERTRÄGE</b>		
Mitgliederbeiträge	3'140.00	2'170.00
Beiträge Gönner, Spenden	239'524.72	110'290.00
Sonstige Erlöse	23'510.20	27'068.33
Abgrenzung Beiträge	-87'930.00	55'000.00
Übriger Ertrag	0.00	1'411.52
Jahresverlust	461.82	0.00
	<b>178'706.74</b>	<b>195'939.85</b>

# Revisionsbericht

Bericht der Revisionsstelle an die Mitgliederversammlung des

## VEREIN FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ IN LIECHTENSTEIN, SCHAAN

Als Revisionsstelle haben wir eine prüferische Durchsicht (Review) der Jahresrechnung des VEREIN FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ IN LIECHTENSTEIN für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Vereinsjahr im Sinne von Art. 9 Ihrer Statuten vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Review erfolgte nach dem Standard zur prüferischen Durchsicht (Review) von Jahresrechnungen der liechtensteinischen Wirtschaftsprüfervereinigung. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Abschlussprüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die in der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Abschlussprüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, die zum Schluss führen würden, die Genehmigung der vorliegenden Jahresrechnung nicht zu empfehlen.

Vaduz, 28. Februar 2020 /rs

AREVA ALLGEMEINE REVISIONS-  
UND TREUHAND AKTIENGESELLSCHAFT



Dr. M. Hemmerle  
Wirtschaftsprüfer  
(Leitender Revisor)



F. Schurti  
Wirtschaftsprüfer

### Anhang zur Jahresrechnung per 31. Dezember 2019

---

#### Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Die Bilanzierung erfolgt nach den Allgemeinen Vorschriften des liechtensteinischen Personen- und Gesellschaftsrechts (PGR).

Der Jahresabschluss wurde unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorschriften sowie der Grundsätze ordnungsgemässer Rechnungslegung erstellt.

Bezüglich der Bewertung kommen die allgemeinen Vorschriften des PGR zur Anwendung. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Die Buchführung erfolgt in Schweizer Franken.

Abweichungen von den allgemeinen Bewertungsgrundsätzen, Bilanzierungsmethoden, Rechnungslegungsvorschriften gemäss PGR bestehen keine.

#### Ausweispflichtige Sachverhalte

Es bestehen keine weiteren ausweispflichtigen Sachverhalte (Art. 1055 PGR).

## Dank

Unser erster Dank gebührt erneut und seit Anbeginn **Dr. Peter Goop, Stiftungsrat der Caritatis- und der Maiores-Stiftung**. Er ermöglichte es uns weiterhin nachhaltig, unser Thema sichtbar zu machen und Demenz Liechtenstein zu führen. Zusätzlich zur Aufrechterhaltung des Betriebs hat er uns im Berichtsjahr zwei finanzielle Zuwendungen vermittelt, die konkrete Projekte für MmD und für deren Angehörige sicherstellen.

Wir danken der **Regierung des Fürstentums Liechtenstein**, die uns 2019 erstmals mit einem Landesbeitrag ausgestattet hat, der sichtbares Zeichen des Vertrauens in unsere Arbeit ist und gleichzeitig mittelfristige Planungssicherheit bietet.

Unser erstmals durchgeführtes Konzert zum Tag der MmD konnte auch deswegen so gut gelingen, weil der **LSB, die LAK, die Gemeinde Schaan, das Sinfonieorchester Liechtenstein, die EB Stein Egerta** sowie das **Amt für Soziale Dienste mit seinem Fachbereich Chancengleichheit** und die **FHL** (letztere beide mit einem auch wichtigen finanziellen Beitrag) eine wunderbare Kooperation mit uns eingegangen sind.

Wir danken wiederum allen (neuen und dauerhaften) Kooperationspartnerinnen und -partnern des Engagements **Senioren gemeinsam aktiv** für deren unbürokratische Zugewandtheit und die Umsetzung von Angeboten für vulnerable Menschen. Dank ergeht erneut an die **Liechtensteinische Ärztekammer** für die Teilhabe an Programmierung und Durchführung des **Oktober-Mittwochsforums**, sowie an die **FHL** und die **LAK** dafür, dass sie uns als Bildungspartner für ihre Mitarbeitenden gewählt haben.

Erneuter Dank geht an die **Alzheimer Schweiz**, die uns kostenlos mit Flyern zur Weitergabe ausstattet. Die **Häftlinge des Landesgefängnisses** bewirtschaften zuverlässig und günstig unsere grossen Post-Versände.

Wir danken für den Zuspruch der aktuellen **Mitglieder** und freuen uns über Beitritte von neuen Mitgliedern, die als gesellschaftlich sichtbare Leuchttürme für unser Thema stehen und uns dabei tatkräftig unterstützen, die Entstigmatisierung von Demenz voranzutreiben.

Danke an alle **Referierenden, Trainerinnen und weitere Mitwirkende** sowie den **Spenderinnen und Spendern** kleinerer und grösserer Beträge.

Last but not least danken wir **allen, die unsere Angebote nutzen** und uns ihr Vertrauen schenken. Wir hoffen, dass Sie davon profitieren konnten.

## **Geplantes Programm ab Frühjahr 2020**

- 24.3. **Anlass:** Demenz & Männer ≠ Demenz & Frauen? Sargans, 19.00h
- 31.3. **Angehörigenabend:** Offene Gesprächsgruppe, Schaan, 19.00 Uhr
- 7.4. **Seminar:** Was Angehörige bewegt (Teil 3/5), Schaan, 18.00 Uhr
- 5.5. **Seminar:** Was Angehörige bewegt (Teil 4/5), Schaan, 18.00 Uhr
- 9.5. **Weiterbildung:** Idiolektische Gesprächsführung, Schaan, 08.45 Uhr
- 13.5. **Vortrag:** Infos zum Pflege- und Betreuungsgeld, Schaan, 19.00 Uhr
- 15.5. **Seminar:** Herausforderndes Verhalten bei MmD, Schaan, 13.30h
- 19.5. **Start Kurs:** Wissen & Bewältigung – Umgang mit Demenz (4 Abende), Schaan, 18.45 Uhr
- 25.5. **Demenz-Café** im Haus Gutenberg, Balzers, 14.00-17.00 Uhr
- 2.6. **Seminar:** Was Angehörige bewegt (Teil 5/5), Schaan, 18.00h Uhr
- 3.6. **Angehörigenabend:** Offene Gesprächsgruppe, Schaan, 19.00 Uhr
- 24.8. **Demenz-Café** im Haus Gutenberg, Balzers, 14.00-17.00 Uhr
- 11.9. Präsenz an der 23. Liechtensteinischen Industrie-, Handels- und  
13.9. Gewerbeausstellung (**LIHGA**)
- 15.9. **Angehörigenabend:** Offene Gesprächsgruppe, Schaan, 19.00 Uhr
- 16.9-  
19.9. **Präsenz** an der 23. Liechtensteinischen Industrie-, Handels- und  
Gewerbeausstellung (**LIHGA**)
- 20.9. **Benefiz-Konzert** zum Tag der Menschen mit Demenz, Schaan,  
15.00 Uhr (siehe hintere Umschlagseite)
- 29.9. **Seminar** für Angehörige: Anspruchsvolle Situationen im Umgang  
mit MmD, Balzers, 13.30 Uhr
- 29.9. **Vortrag:** «Mit Demenz gut leben – aber wie?» Balzers, 19.00 Uhr
- 30.9. **Seminar** für Fachpersonen in der Betreuung: Anspruchsvolle  
Situationen im Umgang mit MmD, Balzers, 08.30 Uhr

- 3./ **Präsenz** an der Gesundheitsmesse «**Plattform Alter**»  
 4.10. Vaduz, je 09.30-19.00 Uhr
- 12.10. **Demenz-Café** im Haus Gutenberg, Balzers, 14.00-17.00 Uhr
- 17.10. **Präsenz** und **Vortrag** am Gesundheitstag Triesenberg, ganztags
- 19.10. Start **Kurs**: Wissen & Bewältigung – Umgang mit Demenz  
 (4 Abende), Trübbach, 18.30 Uhr
- 27.10. **Angehörigenabend**: Offene Gesprächsgruppe, Schaan, 19.00 Uhr
- 28.10. **Vortrag**: Die Vorsorgevollmacht - Das ist wichtig! Schaan, 19.00h
- 4.11. **Vortrag** im Rahmen der Mittwochsforen der Ärztekammer:  
 Depression, Schaan, 19.30 Uhr
- 6.11. Start **Lehrgang** für freiwillige Mitarbeitende der LAK  
 (7 Nachmittage), Vaduz, 13.30 Uhr
- 12.11. **Vortrag**: Ernährung und Demenz, Schaan, 19.00 Uhr
- 13.11. **Seminar**: Selbstfürsorge für Betreuende; Schaan, 08.30 Uhr
- 7.12. **Demenz-Café** im Haus Gutenberg, Balzers, 14.00-17.00 Uhr
- 9.12. **Angehörigenabend**: Offene Gesprächsgruppe, Schaan, 19.00 Uhr



Bitte beachten Sie auch das Programm «**Senioren gemeinsam aktiv**», das Sie wie alle anderen Details des oben angeführten Programms und weitere Anlässe auf unserer Homepage finden. Gerne senden wir Ihnen auch gedruckte Exemplare der Einzel-Flyer zu. Wenden Sie sich gerne an uns!

**Detaillierte bzw. aktualisierte Infos und weitere Veranstaltungen auf [www.demenz.li](http://www.demenz.li)**

**Demenz Liechtenstein** ist eine Initiative des Vereins für Menschen mit Demenz in Liechtenstein.

**Der Verein bezweckt unter anderem** (Auszug aus Statuten, Art. 2)

- die **Beratung** und **Unterstützung** von Menschen, die von einer Demenzerkrankung direkt oder indirekt betroffen sind
- den **Erfahrungsaustausch**, die **Vernetzung** und gegebenenfalls **verbindliche Kooperationen** mit lokalen Ressourcen und Strukturen sowie ausländischen Fachstellen
- die **Förderung** der **Selbsthilfe** im Zusammenhang mit Demenz
- die **Förderung** der Umsetzung der nationalen **Demenzstrategie**

Wenn Sie als Einzelperson Mitglied des Vereins für Menschen mit Demenz in Liechtenstein sind, können Sie unsere Leistungen grösstenteils **kostenlos** oder stark ermässigt in Anspruch nehmen.

**Der Mitgliedsbeitrag beträgt nur 40 CHF im Jahr.**

**Nehmen Sie gerne mit uns Kontakt auf, wenn ...**

Sie bemerken, dass Sie sich auf Ihr **Gedächtnis** nicht mehr so wirklich verlassen können oder Ihnen oft zu Dingen die **Worte fehlen** ...

Sie Sorge um eine **Angehörige/einen Angehörigen** haben, von dem Sie annehmen können, dass sie/er möglicherweise unter **Demenz** leidet

Sie nach der **Diagnose** (z.B. in einer Memory Clinic) Unterstützung bei der **Organisation des Alltags** für die betroffene Person wünschen ...

Sie an einer **Selbsthilfegruppe**, einem **Vortrag** zum Thema Demenz oder an einer **Fortbildung** teilnehmen möchten ...

Sie als **pflegende/betreuende Angehörige** Gefühle von **Erschöpftheit, Resignation, Wut** oder **Trauer** verspüren ...

Sie **persönliche Beratung** zu Themen wie Betreuung/Pflege/Hilfen bei **Demenz** wünschen ...

Sie **Verbesserungsvorschläge** zum Umgang mit Menschen mit Demenz oder deren Angehörigen haben ...

Sie sich einfach einmal **aussprechen** möchten.

Tag der Menschen mit Demenz: Konzert, Kaffee und Kuchen

Vorschau: Bitte Datum vormerken!

# «Leichten Sinnes»



Freue dich von ganzem Herzen über alles, was um dich herum passiert.

So lautet der finale Rat im *Buch der Freude* des spirituellen Oberhauptes der Buddhisten, S.H. des Dalai Lama. Diesen Ratschlag wollen sich **Die Schurken** an diesem Konzernachmittag gerne zu Herzen nehmen. Fröhlich und berührend spielen sie sich durch die Musik von nicht weniger als neun Ländern! Zum Abschluss sind alle Gäste des Konzerts zum Mitsingen eingeladen – gemeinsam mit dem Ensemble werden wir fünf bekannte Lieder anstimmen. Und danach gibt es feinen Kuchen & Kaffee.

**Sonntag, 20. September 2020, 15.00 Uhr**  
**Grosser SAL Landstrasse 19 Schaan**

Nähere Infos: [www.demenz.li](http://www.demenz.li)

**Freier Eintritt für alle!**